

O höchste Gnadenfrau

T. und M.: aus "Geistliche Volkslieder", hrsg. von Joseph Gabler, Regensburg 1890



O höch-ste Gna-den - frau, von der das Heil ent - sprie-Bet, sei
jetzt von uns ge - grü - Bet. In Gna-den uns an - schau, o
Mut - ter süß und mild, mit Got - tes Gnad' er - füllt, die
uns durch dich zu - flie - Bet vor dei - nem Gna - den - bild.

2. Die Ursach' uns'rer Freud' bist du zu allen Zeiten,
was will uns wohl bedeuten dein großes Herzenleid?
Ach liebste Mutter, ach, sieh uns're Tränen an,
wir weinen vor Mitleiden, schau'n wir dein Leiden an.
3. Betrübtes Mutterherz, ach sag, welch' bitt're Qualen
dir so empfindlich fallen. Verkünd' uns deinen Schmerz,
da deiner Augen Licht, dein holdes Angesicht,
so trauern allzumalen, der Schmerz das Herz dir bricht.
4. Ach, uns're Sündenschuld, dieweil wir so vermessen
auf Gott gar oft vergessen, ist deines Weinens Schuld:
Ach nein, ach Mutter nein, wir woll'n dir nicht zur Pein
die Tränen mehr auspressen, nicht böse Kinder sein.
5. Fang an, o Menschenkind, den festen Schluß zu fassen
und reuevoll zu hassen die schwer begang'ne Sünd':
Sieh deine Mutter an, wie weh du ihr getan,
da du noch nicht verlassen die wüste Sündenbahn.
6. Ein Quellbad ist bekannt, bei dem mit bitterm Klagen
gepreßte Menschen lagen einst im gelobten Land:
Doch nur im Jahr einmal ward frei von seiner Qual
und des Aussatzes Plagen der erste an der Zahl.

7. Hier werden jede Stund', die sich im Quell der Gnaden,
der Mutter Tränen baden, an Leib' und Seel' gesund.
Wer nur die Sünd' bereut, wird hier zu jeder Zeit
von ihrem Joch entladen, von aller Qual befreit.
8. Dein weinend' Gnadenbild bringt süßen Trost zuwegen,
da Wohlfahrt, Glück und Segen aus deinen Augen quillt:
Des Segens Überfluß kommt nach gewirkter Buß',
gleich einem milden Regen, dem Sünder zum Genuß.
9. Hilf deinem treuen Heer mit reichen Gnadenschätzen
einst glücklich übersetzen dies bitt're Tränenmeer,
daß wir nach diesem Streit uns in dem Port der Freud'
mit dir in Gott ergötzen in alle Ewigkeit.